



Konflikte

Die Zunahme der Wildschweinpopulation kann, vornehmlich mit der Landwirtschaft, zu Konflikten führen. Das Wildschwein ernährt sich gerne von Mais und anderen Getreiden, was Schäden an diesen Kulturen verursacht. Es kann passieren, dass die durch Dachse verursachten Schäden mit denjenigen von Wildschweinen verwechselt werden.

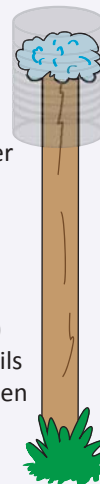
Dachs		Wildschwein
Methodisch und genau	Vorgehen	Nicht methodisch, unzimperlich
Knickt oder reisst die Pflanzen ab, entwurzelt sie	Pflanze	Bricht die Pflanze 10 cm über dem Boden ab oder wälzt sich darauf



Was tun?

Mais und Getreidekulturen

1. Kein Mais oder Getreide entlang des Waldrandes anpflanzen (10 m).
2. Nach dem Bearbeiten/Eggen einige Tage mit dem Einsamen zuwarten. Der Duft der frisch gedrehten Erde zieht die Wildschweine an.
3. Die Parzellen gleich nach der Aussaat schützen.
4. Anbringen von in Abwehrmittel (Hukinol) getränkten Lappen, im Abstand von jeweils 20 Meter pro Stange. Abdecken der Lappen durch eine halbiert Petflasche oder eine Konservenbüchse, um das Auswaschen des Abwehrmittels durch Regen zu verhindern (siehe Schema).



Das Wildschwein



Schäden



Dachs



Wildschwein

Zerbeisst die Schale und frisst systematisch jedes Korn einzeln. Alle Kolben am Boden sind verzehrt.

Kolben

Zerbeisst die Kolben in der oberen Hälfte oder trennt sie ab. Nur 30% der Kolben am Boden sind verzehrt.

Gräbt kleine konische Vertiefungen (Latrinen) und setzt seinen Kot darin ab.

Kot

Der Kot hat einen Durchmesser von 4 bis 7 cm und gleicht einer Wurst.



Was tun?

Mais und Getreidekulturen

5. Die Parzelle mit einem elektrifizierten Zaun mit 3 Litzen einzäunen. Die erste Litze sollte einen Abstand von 20 cm, die zweite von 40 cm zum Boden haben. Für die dritte Litze eignet sich ein gut sichtbares Band in einem Abstand von 80 cm besser als ein Draht. Der Abstand zwischen dem Zaun und der Kultur muss mind. 80 cm betragen.



Felder und Wiesen

1. Die Kuhfladen vor dem Winter entfernen. Die Tiere die sich darin entwickeln sind eine begehrte Nahrung der Wildschweine.
2. Weidereste vor dem Winter mähen.
3. Ne pas laisser des restes de fourrage.



Kontakt

Wenn die Probleme mit dem Wildschwein andauern, nehmen Sie bitte Kontakt mit dem für Ihre Region zuständigen Wildhüter auf.



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Amt für Wald, Wild und Fischerei WALDA



www.fr.ch/sff



Kurzportrait

Wiss. Name	<i>Sus scrofa</i>
Gewicht	Bis 120 kg
Grösse	Von 136 bis 144 cm
Geschl. Dimorphismus	weibliche Tiere (Bachen) erreichen zwischen 50 und 70% des Gewichts der männlichen Tiere (Keiler)
Fellfarbe	von braun über grau bis schwarz
Nahrung	Allesfresser
Familie	Echte Schweine
Verwandte	Hausschwein
Lebenweise	Nachaktiv
Wurfgrösse	4 bis 8 Junge
Geschützt	Vom 1. Feb. bis 31. Juli



Lebensraum

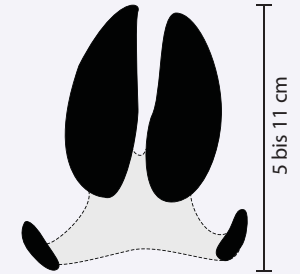
Das Wildschwein lebt in Mischwäldern und Schilfgebieten, wo es gute Deckung hat. Es bevorzugt zudem die Nähe zu den landwirtschaftlichen Kulturen, wo es reichlich Nahrung findet.



Spuren

Der Fussabdruck

Neben dem Abdruck der Haupthufe ist häufig auch der Abdruck der dahinterliegenden, seitlich abstehenden, äusseren Hufe (Afterklauen) sichtbar.



4.5 bis 7 cm

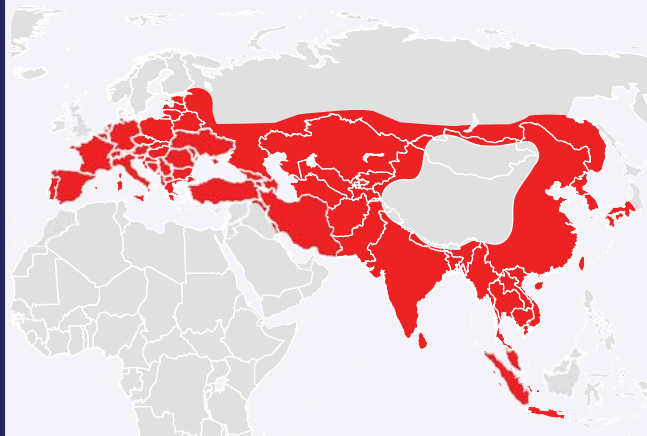
Der Kot

Grosser wurstförmiger Kotballen, der aus zusammengedrückten Einzelkoten besteht.



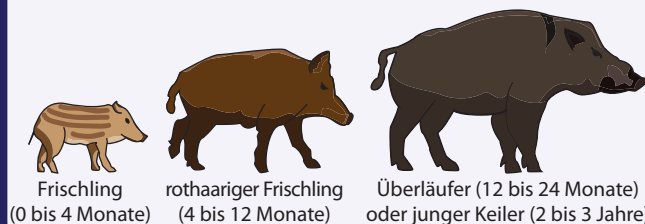
Verbreitung

Das Wildschwein ist in der Schweiz weit verbreitet und lebt bis auf 2000 Meter über Meer.



Biologie

Mit Ausnahme der alten Keiler, sind die Wildschweine sozial lebende Tiere. Die Mutterfamilie, bestehend aus der Bache und ihren Frischlingen, bildet die kleinste soziale Einheit. Mit 10 bis 12 Monaten, werden die Jungkeiler von der Mutter aus der Gruppe vertrieben. Sie können sich eine Zeit lang zu Überläuferrotten zusammenschliessen. Die Töchter bleiben bei der Mutter und bilden eine eigene Rotte. Die Wildschweine werden nach Alter unterteilt in:



Biologie

Das Wildschwein ist ein Allesfresser. Das saisonale Angebot beeinflusst die Wahl, wobei die pflanzliche Kost überwiegt. Im Wald ernährt sich das Wildschwein vor allem von Eicheln, Bucheckern, Wurzeln, Knollen und Gräsern. Der tierische Anteil besteht aus Insektenlarven, kleinen Wirbeltieren und Aas. Auf den Feldern ernährt sich das Wildschwein vorallem von Mais und Getreide.

Die Brunft findet vor allem im Dezember und Januar statt. Die Frischlinge werden dann im April bis Juni geboren. Die Tragzeit beträgt im Mittel 115 Tage. Die Sägezeit dauert 3 bis 4 Monate. Die Leitbache sondert Duftstoffe ab und versetzt dadurch die anderen weiblichen Tiere der Rotte in Paarungsbereitschaft. Wenn die Leitbache fehlt, kann die Paarung über das ganze Jahr erfolgen.